



Herausgeber: J. G. Aker und Ch. Arnold.

Öffentliche Nachrichten.

1) Bekanntmachung,  
die Dresdner Spar-Casse betr.

Nach Vorschrift der Spar-Cassen-Ordnung §. 16. wird über den Zustand der hiesigen Spar-Casse, wie sich selbiger am Schlusse des neunten Administrations-Jahres, Ende December 1829 befunden hat, hiermit Folgendes bekannt gemacht:

1.

Nach der zuletzt unterm 14. Febr. 1829 erfolgten öffentlichen Anzeige war am 31. Decbr. 1828 an eingelegten Spargeldern und verstandenen Zinsen ein Bestand von

87,579 Thlr. 3 gl. 9 pf.

geblieben. Hierzu kamen im Laufe des Jahres 1829

41,503 Thlr. 4 gl. 1 pf.

Von der hierdurch erwachsenen Gesamt-Einnahme an

129,082 Thlr. 7 gl. 10 pf.

wurden

24,012 Thlr. 21 gl. 2 pf.

zurückgezahlt, so daß der am Schlusse des Jahres 1829 verbliebene, den Interessenten gehörende Bestand an Capital und Zinsen

105,069 Thlr. 10 gl. 8 pf.

beträgt, mithin im Laufe des Jahres 1829 mehr eingelegt als zurückgenommen worden sind.

2.

Die Verwaltungskosten für Miete, Heizung, Licht, Officianten-Besoldung, Schreibmaterialien etc. betragen

441 Thlr. — 4 pf.,

wozu

200 Thlr. — — aus dem Königl. Landes-Zahl-Amtte gnädigst bewilliget worden

und

241 Thlr. — 4 pf. von den der Casse gehörenden Zins-Überschüssen verwendet worden sind.

3.

Vorstehende, von den Interessenten eingelegte Spar-Gelder an

105,069 Thlr. 10 gl. 8 pf.

sind, wie folgt, zinsbar untergebracht, als:

13,500 Thlr. — — welche bei den frühern Unternehmern zinsbar ausgeliehen und durch Documente gedeckt sind,

16,500 „ — — in Königl. Sächs. Staatspapieren nach dem Nennwerth,

69,525 „ — — in Consens-Documenten.

Hierüber

7,232 Thlr. 10 gl. 7 pf. Cassen-Bestand, worüber auch bereits disponirt ist, und  
354 „ — „ — „ an Ende Decbr. 1829 rückständigen Zinsen,

107,111 Thlr. 10 gl. 7 pf.

Dresden, den 6. Februar 1830.

H. Schütz.

Der Rath zu Dresden.

2) Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Dieses Institut, das mit einem Fond von Einer Million Zweimal Hundert Tausend Mark Courant errichtet wurde, der zur Garantie der Versicherten dient, hat in dem ersten Jahre seines Bestandes eine so lebhafteste Theilnahme gefunden und ist in allen seinen Geschäftszweigen so vielfältig benutzt worden, daß die Hauptmotive, die es in's Leben riefen:

„dem deutschen Vaterlande Summen zu erhalten, die früher nach dem Auslande gingen,“

„den Familienvätern Gelegenheit zu geben, bei der Unsicherheit der menschlichen Lebensdauer, am zweckmächtigsten für ihre Angehörigen zu sorgen,“

vollkommen gerechtfertigt sind.

Ohne die verschiedenartigen wohlthätigen Einrichtungen des Instituts hervorheben zu wollen, da der Plan das Nähere besagt, beschränkt sich der Unterzeichnete darauf, dem Publikum bemerklich zu machen:

„daß die auf volle Lebenszeit Versicherten, ohne, wie bei gegenseitigen Lebensversicherungs-Societäten, eine lebenslängliche Verbindlichkeit für die versicherte Summe übernehmen zu müssen, bei der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft, ohne alle Verantwortlichkeit, die Hälfte des Gewinns aus den sämtlichen Geschäftszweigen der Societät genießen, die, nach den alle sieben Jahre ausgemittelten Dividenden, den Policen zu gute geschrieben wird.“

Plane und Formulare zu Anträgen und Gesundheits-Attesten sind abzufordern bei  
J. C. Stavenhagen, Agent  
der deutschen Lebensvers. Gesellschaft.  
Dresden, im Februar 1830.

3) Bei der nahenden Erschöpfung des Fonds, der durch die von Armenfreunden aller Stände mir wohlwollend anvertrauten milden Gaben gebildet werden konnte, zeige ich mit tief gefühltem Danke hierdurch öffentlich an, daß ich bis heute zusammen

1563 Thlr. 11 gl.

eingenommen, und nur noch

65 Thlr. 3 gl.

in Kasse habe.

Fortwährend gehen noch täglich einzelne Geldbeiträge zur Unterstützung der gebildeteren Hausarmen bei mir ein, die — nachdem alle ihre Hülfquellen versiegt und sie genöthiget gewesen sind, die unentbehrlichsten Effecten zu veräußern, um vor den Einwirkungen des harten Winterfrosts sich zu schützen — nun erst die verderblichen Folgen desselben recht schmerzlich empfinden.

Die Linderung ihrer Leiden liegt mir, nachdem für die arbeitende Klasse Hülfbedürftiger durch die Gnade Sr. Majestät des Königs so sehr viel geschehen ist, jetzt am meisten noch am Herzen. Denn diese verschämten, zartsühlenden Hausarmen sind, weil sie an den vielen öffentlichen Spenden nicht Theil nehmen konnten und ihre bedrängte Lage sorgfältig zu verheimlichen suchen, die bedauerndsten unter allen. Ihre Zahl ist unglaublich groß, da die meisten Wittwen und Kinder verstorbener Militär- und Civilbeamten sind, der Erhebung ihrer Gnadengehalte und des vermeintlich größeren Verdienstes wegen, in die hiesige Residenz zu wenden pflegen, wo sie in dem verfloßenen Winter weit mehr als den Betrag ihrer Pensionen auf Brennmaterialien verwenden mußten.

Alle edle Männer und Frauen der gebildeten Stände unserer Stadt fordere ich demnach dringend hiermit auf, vereint mit mir Arme dieser Art aufzusuchen, ihren Nothstand zu erforschen und durch Darreichung der — gewiß auch künftig zu diesem Zwecke noch zu erwartenden — milden Gaben möglichst abzuhefen.

Dresden, am 11. Februar 1830.

v. Erdmannsdorf,

wohnhaft dem ehemal. Seethore gegenüber  
Nr. 415. im dritten Stocke.

Gerichtliche und außergerichtliche Versteigerungen.

1) Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Johann Christian Haufen in Niedergorbitz zugehörige Häuslergrundstück

den 17ten Februar 1830

an hiesiger Gerichtsstelle sub hasta necessaria verkauft werden soll, die dießfalligen Patente aber sowohl allhier, als an den Gerichtsstellen zu Pottschappel, Raib und Klipphausen aushängen.

Kammerguthsgericht Gorbitz, am 18. November 1829.

Königlich Sächsischer Hofrath und bestallter Justitiar allda,  
F. V. Schneider.

2) Montag den 22. Febr. d. J. u. folg. Tage, vormittags 10 Uhr, soll in hiesiger Königl.

Auction-Expedition am Altmarkte Nr. 369. das vom Herrn Grafen von Kalkreuth auf einer Villa bei Dresden zurückgelassene moderne Ameublement, ingleichen die, dem Nachlasse des Herrn Marquis de Choin und andern Verlassenschaften zugehörenden herrschaftlichen Mobilien und Effecten, als: mehre Kostbarkeiten (mod. Colliers), Silberwerk, einige Münzen, Pariser Pendul- u. Stuhuhren, 3 Pianoforte's, große und mittel Pfeilerspiegel, Divans, Ottomannen, Sopha's, Stühle, Bureau's, Kommoden, Schränke, Tische, Bettgestelle, Federbetten, Matratzen, gute Jagdgewehre und Lazarine-Pistolen, 4 große messingene Weinberg-Kanonen auf Laffetten, eine fast neue vollständige Landstand-Uniform mit Goldstickerei und eine dergl. Hofuniform, auch andere Kleidungsstücke, Wäsche, Porzellan, Glaswerk, Tafelgeschirr &c. — meistbietend überlassen werden durch

Carl Köhler,

K. S. Amts-Auctionator und Taxator.

Kauf- und Verkauf-Erbietungen.

1) Verkauf.

Zwei Grundstücke, eine Garten-Nahrung zu Wilsnitz und ein Haus nebst Garten zu Niedergorbitz, beide an der von Dresden nach Freiberg führenden Straße gelegen und eine Stunde von ersterer Stadt entfernt, — welche zwar zeither einen Besitzer gehabt, früher jedoch auch getheilt bewirtschaftet worden sind, wünscht man unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Eine höchst angenehme und namentlich für Einwohner Dresdens bequeme und nußbare Lage, eine gute und geschmackvolle Einrichtung der Gebäude und Gärten empfehlen diese Besitzungen. Auch kann nach Befinden der größte Theil der Kaufsumme bei der Grundstücke darauf stehen bleiben. Hierauf Achtenden wird in Dresden Adv. J. F. Günz, Schreibergasse Nr. 30. (früh bis 10 Uhr), und der Unterzeichnete auf portofreie Anfragen nähere Auskunft ertheilen.

Döbeln, am 10. Febr. 1830.

H. Scheuffler junior,  
Advocat und Gerichts-Director,

2) Eine gangbare Drehorgel, 30 Stücke spielend, ist zu verkaufen: am Elbberge Nr. 45. bei dem Maler Salm.

Pacht- u. Miethgesuche, Verpacht- u. Vermietungen.

1) Von jetzt an ist die zweite Etage im Hause Nr. 71. A. am See, wovon der Garten auf den Antonspatz kößt, bestehend in 3 Stuben nebst 3 Kammern, Vorhaus und sonstigem Zubehör, alles freundlich und hell, mit Gartenvergnügen und Mitbenutzung des Waschhauses, an eine stille Familie zu vermieten und zu Michael d. J. zu beziehen. Auch kann die Wohnung, wegen einer Badreise des Miethers, zu Johannis schon abgelassen werden und wird das Nähere 1 Treppe beim Hausbesitzer und wegen letztem Falle 2 Treppen ertheilt.

2) Herren- und Damen-Domino's, Pilgerkuten, auch einige Charakter-

Anzüge für Damen sind zu verleihen:  
Webergasse Nr. 109. vierte Etage.

3) Es wird zu Ostern oder Michael eine Wohnung in freier Lage gesucht, von 9 bis 10 heizbaren Zimmern und 2 Küchen, die sich bequem für 2 Familien theilen ließe, gleichviel, ob in 1 oder 2 Etagen, nebst Wagenremise, Stallung auf 4 oder 5 Pferde und Gartengenuss. Nachricht darüber bittet man abzugeben im priv. Adresscomptoir unter den Buchstaben A. V. D.

4) Pirnaische Gasse Nr. 690. neben der Post sind in der 2ten Etage 2 gut möblirte Zimmer, einzeln oder zusammen, zu vermietthen. Näheres beim Portier daselbst.

5) Neustadt, am Markte Nr. 53. sind einige Getraideböden billig zu vermietthen. Das Nähere 2 Treppen daselbst.

6) Schloßgasse Nr. 320. ist wegen Abreise einer Herrschaft die erste, schön möblirte Etage zu vermietthen. Das Nähere zu erfragen im Parterre bei Auguste Büttner.

Dienst- u. andre Gesuche, Anerbietungen u. Entlassungen.

Ein junger Mann wünscht die ihm von seinem Verufe übrig gelassene Zeit Privat-Geschäften zu widmen. Führung von Correspondenzen, Rechnungssachen und Geldgeschäfte, so wie alle schriftliche Ausarbeitungen, die nicht das Studium einer besondern Wissenschaft voraussetzen, sind die Felder, die er zu eines Jeden Zufriedenheit bestellen zu können glaubt. Ob diese Zusicherung aber auch gegründet sey, wird der Einsender dieser Zeilen dem darauf Rücksichtnehmenden persönlich darzutun die Ehre haben, wenn man zuvor Namen und Wohnort im priv. Adresscomptoir unter der Aufschrift „N. N. Dresden“ abzugeben die Güte haben wird.

Enwendete, verlorene und gefundene Sachen.

Es ist in der Gegend von der Kirchgasse über den Altmarkt bis zu Hälfte der Schloßgasse ein grüner Perlbeutel, inliegend ein Siegelring und einer mit weißen Steinen, nebst 6 gl. Geld, verloren worden; der Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung im priv. Adresscompt. abzugeben.

Berechnungen, Wünsche, Bitten und Danksgagenen.

1) Wer die Jahrgänge 1823 bis mit 1829 der allgemeinen deutschen Gartenzeitung, herausgegeben von der praktischen Gartenbau-Gesellschaft in Frauendorf, billig verkaufen, oder sie Jemandem zum Durchlesen gegen eine Vergütung leihen will, melde sich gefälligst in der Buchhandlung des Hrn. Traugott. Schönherr, wo weitere Nachweisung ertheilt wird.

2) Von Gefühlen der Nührung durchdrungen, sage ich meinen herzlichsten Dank für alle die Beweise der Liebe und Freundschaft, welche meinem heißgeliebten, einzigen Sohne, während seiner Krankheit durch eine unentgeltliche ärztliche Be-

handlung einige Wochen zu Theil ward; so wie den Herrn Oberwundärzten und Studirenden an der chirurgisch-medizinischen Akademie, welche mir ihre Theilnahme an meinem tiefften Schmerze über den Verlust meiner einzigen Stütze und des Trostes im Alter durch ein ehrenvolles Begräbniß und die Begleitung zu des selig Entschlafenen Ruhestätte zu erkennen gaben.

Möge der Allgütige jedes welche Mutterherz mit dergleichen schmerzenden Wunden verschonen, Alle die segnen, welche Theil an meinem Leide nahmen und die Asche meines Sohnes durch liebevolles Andenken ehren!

Dresden, den 12. Februar 1830.

Sophie Magdalene Großmann.

Aufforderungen, Warnungen und Berichtigungen.

1) Da nächsten Montag die Ziehung 1ster Kl. 60. Dresdener Lotterie beginnt, so werden die resp. Interessenten, welche sich über die Annahme der von mir empfangenen Loose noch nicht erklärt, hiermit höflichst ersucht, die Bestimmung hierüber mir gefälligst wissen zu lassen, oder im Fall der Nichtannahme die Loose zu remittiren.

Anton Meyer,  
Seegasse Nr. 106 erste Etage.

2) Wie ich, zu meinem nicht geringen Schreck, in Erfahrung gebracht, hat die boshafte Verläumdung ein Gerücht verbreitet, das die Ehre eines hier allgemein bekannten und geachteten jungen Mannes auf's Empfindlichste angreift. Letzterer würde sich selbst zu entehren glauben, wenn er zu Widerlegung jener boshaften Lüge auch nur ein Wort verlieren wollte. Ich aber bin es ihm schuldig, hiermit die Versicherung zu geben: daß leider! eine Dame, die ich wohl kenne, nicht aber ein Herr — und am wenigsten der, den böse Zungen so schändlich verunglimpft, die Veranlassung zu dem fraglichen Gerüchte gegeben. Die deshalb nöthigen Eröffnungen habe ich bei der betreffenden Behörde bereits gethan und warne nun ernstlich vor Verbreitung jener Lüge; widrigenfalls der an seiner Ehre Bekränkte die strengsten Maßregeln dagegen nehmen würde.

Dresden, am 10. Februar 1830.

E. G. F. Schmidt, Uhrmacher.

Familien- und gesellschaftliche Nachrichten.

Heute früh um 2 Uhr endete meine Frau sehr sanft ihr bloß der Religion und Häuslichkeit gewidmetes Leben. Ueberzeugt von gewiß aufrichtiger Theilnahme, mache ich dieses meinen hiesigen Bekannten und Freunden bekannt.

Dresden, den 12. Februar 1830.

J. F. Herold,  
Königl. Hof-Lichtschreiber.

Handels- und Gewerb-Nachrichten.

Der Freiburger Vote, welcher alle solide Aufträge, so wie Fracht und Ladung aller Art übernimmt und bestmöglichst besorgt, trifft regelmäßig

jede Woche Donnerstag mittag von Freiberg über Tharand hier ein, und fährt Tags darauf über Tharand wieder dahin zurück. Seine Wohnung ist auf der Webergasse im alten Anker Nr. 143. bei Herrn Funk.

Ausbiet. von Baaren, Staatspapieren, Lotterielosen &c.

1) Königl. Polnische Staats-Lotterie-Anleihe.

Zur ersten Verloosung dieser Anleihe, welche am 1sten März d. J. vor sich geht, sind Partials Obligationen à 300 fl. zum Tages-Cours und Original-Promessen billig bei mir zu haben. Der Original-Plan liegt zur gefälligen Durchsicht bei Unterzeichnetem bereit.

Wilh. v. Steindel,

in Neustadt, große Meißner Gasse Nr. 47.

2) Kundmachung.

Das neue Kaiserl. Russische Königl. Polnische Lotterie-Anlehen von fl. 42,000,000 bietet in seiner am 1. März d. J. beginnenden ersten Prämienziehung 5800 Gewinne von fl. 320,000, fl. 50,000, 2mal fl. 30,000, 3mal fl. 10,000, 5mal fl. 6000, 8mal fl. 3000, 20mal fl. 2500, 60mal fl. 1000 &c., zusammen fl. 2,457,000 v. C.

Promessen zu dieser höchst empfehlenswerthen Verloosung sind nebst Plan à fl. 5 oder Thlr. 3 v. C. und bei Uebnahme von 5 Stück eine Sechste unentgeltlich zu haben im

Hauptbureau von J. N. Frier  
in Frankfurt a. M.

3) Schöne Meßsinaer Citronen und Apfelsinen, so wie bittere Pommeranzen verkaufe ich zu billigen Preisen.

P. Berderber,

große Brüdergasse Nr. 256.

4) Holländischen Cnaster in Pfd. Paquet à 14 gl. und andere div. Sorten leichte Rauchtacke, Pariser-Taback in Bley à Pfd. 8 gl.

Offenbacher-Marocco à 12

marinirte Heringe mit Capern und Pilsen, Stück 2 gl.

Spiritus 70<sup>o</sup> Kan. 6 gl.

Rum, Jamaica und Westind., Kan. 10, 12 und 16 gl.

empfehl

F. W. Pietzsch sonst  
W. F. Franke's Wwe  
Schiffelgasse Nr. 186.

Ankündigungen von Büchern, Musikalien u. Kunstfachen.

1) In der Arnoldischen Buchhandl. in Dresden und Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben:

### Tagebuch für Fremde.

Sonnabend. Abend-Concert: bei Hänel am Antonplatz.

Theater: Semiramide (Semiramis), tragisches Melodram in 2 Akten, Musik von Rossini. (Ende nach 9 Uhr.)

Hierzu: Denkwürdigkeiten für Sachsen, Nr. 7.  
(Kann heute, wegen Censurbehinderungen, nicht ausgegeben werden.)

Prinz Lieschen,  
komische Oper in 3 Akten von E. Gehe, in Musik gesetzt, für das Klavier eingerichtet und dem Herrn Oberst-Burggrafen, Graf Chotel gewidmet von Joseph Wolfram. gr. Fol. geb. 4 Thlr. 12 gl.

Daraus einzeln die Ouverture auf vier Hände 10 gl. No. 1. 16 gl. No. 2. Arie mit Chor 8 gl. No. 3. desgl. 6 gl. No. 4. Duett 6 gl. No. 5. Arie 6 gl. No. 6. Finale des 1sten Actes 16 gl. No. 7. Duett 4 gl. No. 8. Arie 4 gl. No. 9. Duett 6 gl. No. 10. desgl. 6 gl. No. 11. Quartett 8 gl. No. 12. Finale des 2ten Actes 16 gl. No. 13. Arie mit Chor 4 gl. No. 14. Arie 6 gl. No. 15. Duett 6 gl. No. 16. Finale 10 gl.

2) In meinem Verlage ist so eben erschienen: Morgenroth, F., Das Vaterhaus. Mein Lebewohl. 2 Lieder für eine Sopranstimme m. Begl. des Pianof. Pr. 4 gl.

Wilhelm Paul, Schloßgasse Nr. 350.

Einladung &c.

Metamorphosen-Theater.

Morgen, Sonntag den 14. Febr., wird aufgeführt: Medea und Jason, Schauspiel in 4 Akten. Zuvor wird eine Seebataille mit verschiedenen Gegenständen vorgestellt. Hierauf folgt ein Ballet. Diese Woche zum Beschluß.

Fr. Lorgie.

Einladung zu Festen &c., Speisezeddel &c.

Sonntag den 14ten ist bei Unterzeichnetem zu haben: Potage von Kalbsbrust mit Blätterteig, die Portion 4 gl., und Dampfknudeln mit Vanillensauce, die Portion 3 gl.

Georg Conrad Vickelmann,  
am Neumarkte.

Angekommene Reisende. Am 11. Februar 1830.

In St. Gotha: Hr. Wagner aus Leipzig, Hr. Enoch aus Frankf. a. M., Kaufl.

Im H. de Russie: Hr. Rfm. Kolland a. Lyon.

Im g. Engel: Hr. Wisniewsky a. Bordeaux, Hr. Hille a. Biersen, Kaufl.

In der g. Kr.: Hr. Amtsverw. Kofberg a. Pischochau, Hr. Dekon. Kuring a. Gersdorf.

Im Hamb. H.: Hr. Rfm. Hupfeld a. Weidenhausen.

Im kl. Rauchh.: Hr. Lieut. v. Einsiedel a. Bauhen, Hr. Rfm. Heydam a. Langensalze.

Im g. Anker: Hr. Guthbes. Beyer a. Bernsdorf.

Im deutschen H.: Hr. Weinhdtr. Brill a. Hizeroda, Hr. Verguano, gewes. franz. Officier, a. Paris.

Hr. Cantor Muschner a. Freiberg, Borgasse bei Madame Sengewald.

Q  
Q  
de  
ei  
du  
di  
m  
E  
m  
de  
tig  
18  
2te  
3te  
c  
v  
n  
4te  
t  
m  
u  
d  
d  
2  
ford  
wie  
den,  
auße  
jedoc  
zu d  
ner  
beitr  
stück  
geit  
incl.  
ange  
nach  
zum  
Yeder  
dürfte